

Liebe Gemeindegeschwister und Freunde,

ein besonderes Jahr liegt nun bald hinter uns. Mit dem Gedanken "Corona ist weit weg und betrifft uns nicht" hatte es begonnen und kurze Zeit später hatten auch wir einen Lockdown. Dies war eine besondere Zeit, auch für uns als Gemeinde. Und sie brachte viele Fragen mit sich: Wann wird es wieder normal werden? Wie können wir 'Gemeinde leben' mit all den Beschränkungen? Wie ordnen wir diese Zeit in die endzeitlichen Prophetien ein?

Dabei geriet die Jahreslosung gefühlt in Vergessenheit. "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!", so schreit es ein verzweifelter Vater Jesus entgegen. Im Markusevangelium im 9. Kapitel (Verse 14-29) lesen wir, dass Jesu Jünger versuchen, einen Jungen von einem bösen Geist zu befreien. Es gelingt ihnen aber nicht. Jesus kommt dazu und stellt klar, dass er auch Herr über dieser scheinbar ausweglosen Situation ist. Das begeistert mich. Jesus ist souverän in jeder Lage.

Beeindruckt bin ich auch davon, wie genau der Vater sich selbst kennt. Ja, er glaubt, aber er kennt auch seine Zweifel, seinen Unglauben. Wie soll er reagieren, als Jesus ihm mit dem Satz antwortet: "Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt"? Der Vater tut das einzig Richtige: Er steht zu seinem Glauben und zu seinen Zweifeln. Er ist ehrlich. Der Glaube ist nicht das Problem. Aber da ist auch Unglaube. Für den bittet er Jesus um Hilfe. Und Jesus zögert keinen Moment: Er hilft nicht nur dem besessenen Sohn, sondern er erfüllt auch die Bitte des Vaters, ihm dadurch in seinen Zweifeln zu helfen.

Jesus ist souverän! Er hat die Macht und wird sie behalten! Deshalb möchte ich mutig glauben, besonders in dieser aktuellen Zeit! Ich will mich nicht irgendwelchen Verschwörungstheorien hingeben, oder mir versuchen, durch eigene Gedankenkonstrukte die Corona-Situation zu erklären.

Ich will vertrauen und glauben, dass Jesus souverän ist und Gott seinen Plan mit unserer Welt und meinem Leben umsetzt. Ich will seinem Wort glauben, es immer wieder lesen und verinnerlichen, in welchem Jesus zusagt: "Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!" (Matthäus 28,20b) und "Siehe, ich komme bald! Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch. " (Offenbarung 22,7)

Das soll unser Leben prägen! Das soll unser Lebensinhalt und Anliegen sein: mit Jesu Beistand zu rechnen, sein Wiederkommen zu erwarten und darauf hinzuleben! Dabei bleibt keine Zeit, in Unsicherheit oder gar Unglauben menschengemachten Ideen nachzufolgen. Gottes Wort soll in jeder Situation unsere zuverlässige Richtschnur bleiben!

Was auch kommt: Jesus ist souverän! "Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingeh, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingeh, dahin wisst ihr den Weg." (Johannes 14,1-4)

Ich wünsche mir und euch, dass wir uns durch nichts von diesem Weg abbringen lassen. Bleibt nah an Jesus! Und vielleicht kann uns die kommende Adventszeit (lat. advenire: ankommen, herankommen) darauf ausrichten, unseren HERRN bewusster denn je zu erwarten.

Grüße und Segen, euer Markus